

Der Trend kippt: Weniger Erstsemester

(jüpo) Als „kleine Erholungspause“ wertet Uni-Rektor Professor Dr. Detlef Müller-Böling die Tatsache, daß sich zu Semesterbeginn gut 1000 Studienanfänger weniger als im Vorjahr eingeschrieben haben. Doch die Pause hat auch negative Folgen.

Die Klagen über ein stetiges Wachsen der Überlast sind kurzfristig verstummt. Zum Stichtag 6. Oktober verzeichneten die Uni-Computer 2851 Neueinschreibungen von Studenten. Im Vorjahr lag die Zahl (Stichtag 1.12.) bei 3920. Und erfahrungsgemäß werden auch in diesem Semester noch reihenweise Nachzügler kommen. Renner bei den neuen Studenten ist abermals die Informatik mit 338 Studienanfängern. Ungebrochen ist aber auch der Wunsch, auf Lehramt zu studieren.

Erkennbar ist auf der Basis



Uni-Rektor Detlef Müller-Böling

der jetzigen Zahlen, daß einzelne Fächer unter 100 Prozent ausgelastet sein werden. Zumindest nach den Vorgaben und Berechnungen des Düsseldorfer Wissenschaftsministeriums. Die Folge für die betroffenen Fachbereiche: Es greift

eine verschärfte Stellenbesetzungssperre, die laut Müller-Böling zu argen personellen Problemen führen kann. Das, was Düsseldorf unter 100prozentiger Auslastung eines Fachbereichs verstehe, sei ja bereits eine Überlastung. Der Rektor wertet die Folgen der „Kapazitätsverordnung“ als einen Beleg dafür, daß „die Regulierung der Hochschulen zur Strangulierung“ wird.

Der Nachwuchs des Hochschulnachwuchses hat auch so seine Probleme: Die Einrichtung einer ersten, kleinen Tagestätte für Studentenkinder droht zu scheitern. ASTA-Sprecher Ingo Worofka: „Die Stadt gibt die bewilligten Fördergelder nicht weiter.“ Ihre Vorschriften verlangen angeblich, daß in dem bereits ausgeguckten Schulpavillon im Bereich Hombruch / Barop auch nur Kinder aus dieser Gegend betreut werden.